

INHALTSVERZEICHNIS

KARL AMON: VISITATION GEGEN REFORMATION	9	
ANTON ALBRECHER: VORWORT	13	
Abkürzungsverzeichnis	15	
A. QUELLEN UND LITERATUR		
1. Ungedruckte Quellen	21	
2. Gedruckte Quellen	21	
3. Literaturverzeichnis	23	
B. DARSTELLUNG DER AUSSAGEN ÜBER DIE KIRCHLICHEN ZUSTÄNDE		
I. Kirchliche Visitationen und ihre Bedeutung für die Geschichtswissenschaft		43
1. Grundsätzliche Gesichtspunkte zu den Visitations- protokollen des 16. Jahrhunderts	43	
2. Die kirchlichen Visitationen und ihre Entwicklung bis ins 16. Jahrhundert	44	
II. Kirchliche Reformbestrebungen des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1528		46
1. Die Reformbestrebungen bis 1524	46	
2. Die Regensburger Reformordnung von 1524	48	
3. Die Reformbestrebungen bis 1528	49	
III. Das Visitationsprotokoll von 1528		
1. Das Visitationsprotokoll von 1528 in der bisherigen Literatur	50	
2. Die Beschreibung des Visitationsprotokolls	54	
3. Der Aufbau des Visitationsprotokolls	55	
	5	

IV. Die Visitation von 1528

1. Vorbereitung	56
2. Die königliche Instruktion vom 24. März 1528	58
3. Die Ernennung der königlichen Kommissäre und ihre Aufgaben	59
4. Die geistlichen Kommissäre und ihre Aufgaben	60
5. Die Durchführung	63
a) Vorgang und Verlauf der Visitation	63
b) Die dreißig Geleger	66
6. Die nichtvisitierten Pfarren	66
7. Der Konflikt mit den Landständen und die Beendigung der Visitation	67

V. Ergebnisse der Visitation

1. Bischof und Archidiakon	68
2. Das Pfarrnetz	72
a) Grundsätzliche Bemerkungen	72
b) Die Pfarren und ihre Priester	73
3. Seelsorge	79
a) Der pfarrliche Gottesdienst	79
b) Vesper, Komplet und Totenmette (Vigil)	80
c) Salve Regina	81
d) Feiertage und Sonntagsruhe	83
4. Meßstiftungen	84
5. Begräbnis und Motivmessen für Verstorbene	86
a) Begräbnis und Seelgerät	86
b) Stiftungen für die Verstorbenen	87
c) Begräbnistaxen	88
d) Reformatorische Ablehnung	89
e) Zusammenfassung	90

6. Die sieben Sakramente	91
a) Die Taufe	93
b) Die Firmung	95
c) Die Kommunion	95
d) Das Bußsakrament	99
e) Die Krankensalbung	102
f) Die Priesterweihe	102
g) Die Ehe	103
7. Der Schulmeister	104
8. Der Klerus	108
a) Bildung	109
b) Das Priesterbild	111
c) Ämterkumulierung	112
d) Priester und Pfarrleute	113
e) „Unpriesterliches“ Verhalten	114
f) Konkubinat	115
g) Priesterehe	116
9. Einkommen des Klerus	117
a) Pfründe	118
b) Zehent und Robot	120
c) Stolgebühren	121
d) Stiftungen	123
e) Sammlungen und Opfer	125
f) Schankgerechtigkeit	127
g) Situation der Kapläne, Gesellpriester und Hilfspriester	128
h) Zusammenfassung	129
10. Frömmigkeit	130
a) Fasten	130
b) Kirchliche Benediktionen	133
c) Volkssprache	135
d) Umzüge, Prozessionen und Kirchfahrten	136
e) Brauchtum	139
11. Predigtverhältnisse	141
a) Allgemeine Bemerkungen	141
b) Predigtunterlassungen	141
c) Kritik an der herkömmlichen Predigt	142
d) Predigt und Filialkirche	143
e) Mißstände	143
f) Predigtannexe	144
g) Die Bezeichnung „Prediger“	145
h) Zusammenfassung	145

12. Allgemeine Zusammenfassung	146
a) Zum Grundsätzlichen der Visitation	146
b) Zu den Ergebnissen der Visitation	147
C. EDITIONSGRUNDSÄTZE	151
D. TEXTE	
Aktenstücke zur Vorbereitung der Visitation	157
1. Mandat Ferdinands I. 1528 März 24, Wien	157
2. Instruktion des Salzburger Erzbischofs Kardinal Matthäus Lang, 1528 April 27, Salzburg	159
3. Forderbrief an Richter, Rat und Zechleute in Leoben, 1528 Mai 24, Bruck a. M.	163
Visitations- und Inquisitionsprotokoll von 1528	165
Beilagen:	
1. Titelseite des Protokolls	164
2. Karte der Reiseroute	166
3. Forderbrief für Leoben	426
4. Schriftproben aus dem Protokoll	427
E. REGISTER	
Personenregister	431
Ortsregister	453
Sachregister	463